Ebelin Bucerius und Uli Richter

Gertrud genannt „Ebelin" Bucerius war eine der wichtigsten und treuesten Kundinnen Uli Richters. Dieser kleidete die Frau des Hamburger Verlegers Gerd Bucerius zwischen 1957 und 1968 und dann wieder ab 1986 ein. Über die Jahre verband beide eine persönliche Freundschaft.

Gertrud Ebel geb. Müller heiratete 1947 den Hamburger Rechtsanwalt, Politiker, Verleger und Publizisten Gerd Bucerius. Bucerius war eine führende Persönlichkeit der deutschen Nachkriegsgesellschaft. Als Verleger der Wochenzeitung „DIE ZEIT" und des Magazins „Stern", das in den 1960er-Jahren weltweit eines der auflagenstärksten Magazine war, schrieb er Pressegeschichte. Als Politiker im Deutschen Bundestag engagierte er sich von 1949 bis 1962 als Abgeordneter der CDU für die junge Demokratie. Von 1952 bis 1957 war Bucerius zudem Bundesbeauftragter für die Förderung der Berliner Wirtschaft.

Ebelin Bucerius arbeitete seit Mitte der 1940er-Jahre an der Seite ihres Mannes. Sie war Gerd Bucerius privat wie beruflich eine unentbehrliche Partnerin. „Ebelin stand Bucerius bei allem, was er tat, zur Seite" (Ralf Dahrendorf). Insbesondere begleitete sie die schwierige wirtschaftliche Etablierung der „Zeit". Seit 1951 war sie Geschäftsführerin des „Zeitverlages Gerd Bucerius GmbH & Co. KG", später Generalbevollmächtigte der Verlagsgesellschaft. Von 1959 bis 1966 war sie zudem Kommanditistin, das heißt Anzeigenchefin der „ZEIT". Seit 1964 führte sie zusammen mit dem Anwalt Johannes Scheer die Verkaufsverhandlungen des „Stern".

Aber auch im gesellschaftlichen Leben war Ebelin Bucerius aktiv: Seit 1949 gab sie, die Marion Gräfin Dönhoff 1997 rückblickend in diesen Jahren als „couragierte, gescheite, amüsante junge Frau" beschrieb, in Bonn zahlreiche Gesellschaften. Ihre Wohnung war beliebter Treffpunkt für Minister, Industrielle und Journalisten. Dies setzte sich in Hamburg fort, das nach 1959 wieder Lebensmittelpunkt des Ehepaares Bucerius war. Dort wurde mit hanseatischem Understatement zu „Butterbrot und einem Glas Wein" eingeladen.

Seit 1965 lebte Ebelin Bucerius – bis zu ihrem Tod 1997 – überwiegend in ihrem von dem Architekten Richard Neutra entworfenen Haus, der „Casa Ebelin" in Brione oberhalb des Lago Maggiore in der Schweiz. Oft ging sie von Brione aus aber auch auf Reisen, unter anderem nach Zürich zu Verwaltungsratssitzungen der dem Ehepaar gehörenden „Weltwoche" oder zum Einkaufen, nach Hamburg, um mit ihrem Mann an gesellschaftlichen Ereignissen teilzunehmen oder mit ihrem neuen, italienischen Lebenspartner und Freund der Familie zur Erholung nach Forio auf Ischia, wo sie ebenfalls ein Haus besaß.

Ebelin Bucerius und die Mode

Mode war für Ebelin Bucerius ein wichtiges Thema. Sie besaß Hunderte von Couture-Kleidern und Accessoires, die sie zum Teil über Jahrzehnte hinweg aufbewahrte. Ein Glück für die Sammlung Uli Richter, die maßgeblich aus Kleidungsstücken von Ebelin Bucerius besteht.

Ebelin Bucerius war eine der treuesten Kundinnen Uli Richters. Bereits seit Mitte der 1950er-Jahre, als Uli Richter noch für das Modehaus „Schröder-Eggeringhaus" arbeitete, verließ sie sich auf Richters modisches Gespür.

Von ihm ließ sie sich sowohl klassische, farblich zurückhaltende Kostüme und Mantelcomplets, meist in den Farben Braun, Beige oder Anthrazit gehalten, für den

Arbeitsalltag im Zeitverlag als auch aufwendige Cocktailkleider und elegante Abendroben für gesellschaftliche Anlässe fertigen: zum Beispiel ein elegantes, kurzes Spitzenabendkleid, einen auffälligen roten Cloquécocktailmantel, ein kurzes, rotes, chinesisch anmutendes Goldbrokatkleid oder ein puderrosafarbenes großes Abendensemble, bestehend aus einem bodenlangen reinseidenen Shantungmantel, einem eng geschnittenen, zum Teil perlbestickten Brokatkleid und einer kurzen Brokatjacke.

Ebelin Bucerius' Kostüme sind alles Modelle der Linie „uli richter modell", das heißt speziell für sie angefertigte Stücke bzw. Modellkonfektion, die sie zum Teil auch im Modellhaus „Horn" in Hamburg erwarb. Sie sind aus edlen Materialien gearbeitet, hochwertigen Wollstoffen, Brokaten, Spitzen oder Seiden, mit seidenen Innenfuttern. Für die Anproben reiste Uli Richters Geschäftspartnerin Dorothea Köhlich meist zu Ebelin Bucerius nach Bonn und Hamburg, später nach Brione.

Das früheste im Nachlass Ebelin Bucerius befindliche Modell Uli Richters ist ein blau-weißes Cocktailkleid von „S. & E. Modelle" Uli Richter aus dem Jahr 1957/58. Aus der ersten Kollektion Uli Richters für sein eigenes Haus aus dem Jahr 1960 befindet sich im Kunstgewerbemuseum ein graues Abendkleid mit großem Kragen, das als Geschenk einer Nenn-Schwester von Gerd Bucerius in das Museum kam. Ebelin Bucerius trug dies zur Hochzeit des Verlegerehepaares Flora und Richard Gruner.

Die beiden Modelle sprechen dafür, dass Ebelin Bucerius nach 1956/57 auf Richter aufmerksam wurde, nachdem ihr Mann in seiner Funktion als Bundesbeauftragter für die Förderung der Berliner Wirtschaft im September 1956 eine „Berlin-Woche" in Bonn veranstaltet hatte, in deren Rahmen auch eine Modenschau Berliner Couturiers stattfand und Uli Richter 1957 in Venedig einen Preis beim „International Cotton Festival" gewonnen hatte.

Eine persönliche Bekanntschaft ergab sich jedoch erst nach 1986, nachdem Richter seine Berliner Wohltätigkeitsmodenschau auch in Zürich in der Schweiz gezeigt hatte. Wie auch andere ehemalige Kundinnen ließ sich Ebelin Bucerius in der Folge wieder von Uli Richter einkleiden.